

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 7

Artikel: Gut gerechnet : zwei mal zwei
Autor: Füssel Dietmar / Borer, Johannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei mal zwei

DIETMAR FÜSSEL



JOHANNES BORER

«Ich habe in den vergangenen Wochen leider feststellen müssen, dass ihr alle in Rechnen grosse Probleme habt», sagte der Lehrer zu den Schülern der dritten Volkschulklass. «Ich will ganz bestimmt nichts Schlechtes über eure Lehrerin sagen – ich weiss ja, wie gern ihr sie gehabt habt – aber anscheinend hat sie doch das Einmaleins etwas zu sehr vernachlässigt. Deshalb werde ich heute noch einmal ganz von vorne anfangen, damit ich mir endlich ein genaues Bild machen kann, was ihr alles könnt und was nicht. Also, fangen wir an. Wie viel ist zwei mal zwei?» Veronika.

Veronika blieb stumm, aber das überraschte den Lehrer nicht, da sie bisher noch nie eine seiner Fragen beantwortet hatte. Seiner Meinung nach wäre sie in einer Sonderschule wesentlich besser aufgehoben gewesen; wandte sich dem nächsten Schüler zu.

«Karli?»

«Ja? Was denn?», fragte Karli.

Anscheinend war er nicht ganz bei der Sache gewesen.

«Wie viel ist zwei mal zwei?»
«Eine Torte», antwortete Karli prompt.
«Aber nein, Karli», seufzte der Lehrer. «Ich weiss natürlich, was du gemeint hast: Wenn man eine Torte zweimal durchschneidet und dann die Stücke zusammenzählt, kommt wieder eine ganze Torte heraus. Da hast du natürlich völlig recht. Aber das war nicht meine Frage. Werner: Wie viel ist zwei mal zwei?»

«Ah ... vielleicht sechs?», fragte Werner unsicher. Offenbar zweifelte er selbst an der Richtigkeit seiner Antwort.

«Das ist leider falsch», stellte der Lehrer fest und beschloss, es nun mit jener Schülerin zu versuchen, die, wenn man den Unterlagen seiner Vorgängerin Glauben schenken durfte, in den ersten beiden Jahren die beste gewesen war:

«Maria.»
«Zwei mal zwei ist zwei zum Quadrat», antwortete Maria wie aus der Pistole geschossen.

«Ich finde es wirklich ganz toll, dass du das schon weisst, obwohl ihr das erst viel später lernen werdet», erklärte der Lehrer. «Und wie viel ist denn nunr zwei im Quadrat?»

«Zwei mal zwei natürlich», sagte Maria.

«Ja, schon, aber das ist nicht das Ergebnis. Ich möchte jetzt gern das Ergebnis hören.»

«Das ist eine Gleichung», erklärte Maria. «Und wenn man in einer Gleichung die eine Seite von der anderen abzieht, kommt null heraus. Meinen Sie das?»

«Aber nein, das ist doch viel zu kompliziert», sagte der Lehrer, unter dessen Kopfhaut es allmählich zu kribbeln begann. «Passt auf, ich werde euch etwas zeigen.»

Er ging zur Wandtafel, nahm sich ein Stück Kreide, zerbrach

es in vier Teile und legte die entstandenen Stücke in zwei Zwei-ergruppen vor sich auf den Katheder. Plötzlich begann ein Mädchen zu weinen.

«Was hast du denn, Silvia? Warum weinst du?», erkundigte sich der Lehrer.

«Die arme Kreide!», schluchzte Silvia. «Sie war so schön. Und jetzt ist sie tot!»

«Oh nein!», stöhnte der Lehrer und raufte sich verzweifelt die Haare. «Das darf doch wohl nicht wahr sein! Bin ich hier etwa in einem Irrenhaus?»

«Nein», dachte Maria und lächelte grimmig. «Leider noch nicht. Aber wenn wir alle zusammen jetzt nicht locker lassen, ist das nur noch eine Frage der Zeit. Und dann bekommen wir hoffentlich unsere liebe, alte Lehrerin wieder zurück...»

ANZEIGE

Investieren Sie in eine bessere Zukunft...

Zeichnen Sie ABS-Aktien und ermöglichen Sie damit das weitere Wachstum der Alternativen Bank Schweiz (ABS), welche sinnvoll und transparent in die reale Wirtschaft investiert. Mit Ihrer Beteiligung kann die ABS nachhaltige Projekte und Unternehmen zum Beispiel in den Bereichen erneuerbare Energien, soziale Unternehmen oder der biologischen Landwirtschaft fördern.



ALTERNATIVE
BANK
SCHWEIZ

Gut gibt es diese Alternative:
Telefon 044 279 72 00 oder
www.abs.ch

menschlich alternativ
kreativ innovativ sozial solidarisch
ethisch alternativ
kolidarisch transparent